

# Petition gegen Rekadorf

Die Interessengemeinschaft Schutz Seezelg hat gegen das geplante Rekadorf in Kreuzlingen 259 Unterschriften gesammelt.

Ursula Frei ist zufrieden. Sie ist Mitglied der Interessengemeinschaft (IG) Schutz Seezelg, die sich gegen das geplante Rekadorf sowie die Sportstätten zwischen Kreuzlingen und Bottighofen wehrt. Vor kurzem endete ihre Petition «Nein zur Mammut-Überbauung Rekadorf am See». 259 Unterschriften sind dabei zusammengekommen. «Wir wollten herausfinden, wie viele Leute sich für das Thema interessieren», sagt Frei. Und die Reaktionen, die sie erhalten hätten, zeigten, dass das Seeufer vielen am Herzen liege.

Seit Herbst 2019 versuchen die Mitglieder der IG den Bau der Anlagen mittels Einsprachen gegen den Gestaltungsplan

Seezelg II zu verhindern. Unter anderem kritisieren sie die Grösse der geplanten Überbauung.

## Zuerst den Entscheid des Kantons abwarten

Da die Petitionäre ihr definiertes Ziel von 200 Unterschriften erreicht haben, wurde von der Plattform automatisch ein Brief an Stadtpräsident Thomas Niederberger verschickt. In diesem wird er gebeten, innert 30 Tagen auf die Petition zu antworten. Auf diese Stellungnahme würden sie nun warten, sagt Frei. «In nächster Zeit wollen wir zudem verschiedene Organisationen um Unterstützung bitten.»

Weitere Massnahmen seien vorerst nicht geplant. Zuerst

wollten sie den Entscheid des Kantons bezüglich Gestaltungsplan Seezelg II und Einsprachen abwarten. «Wir schiessen nicht, solange es nicht nötig ist», sagt Frei. Denn vielleicht sei der Kanton ja auch der Ansicht, dass die Anlage zu gross ist.

«Wir haben die Petition gestartet, um feststellen zu können, wie gross die Unterstützung in der Bevölkerung ist», sagt Frei. Die IG habe nicht aktiv Unterschriften gesammelt. «Wenn es nötig wird, lancieren wir eine weitere Petition.» Dann aber würden sie auch alles daransetzen, so viele Unterschriften wie möglich zu sammeln.

**Rahel Haag**